



# Medieninformation

## Mit Hilfe von SHIP - Parodontitis-Selbsttest per neuer App möglich

Universität Greifswald, 11.05.2017

Parodontitis, die Entzündung des Zahnhalteapparates, zählt zu den häufigsten chronischen Erkrankungen weltweit. Auch in Deutschland leiden etwa 11,5 Millionen Menschen an einer schweren Form dieser Volkskrankheit. Die Parodontitis ist nach der Karies somit die zweithäufigste Erkrankung der Mundhöhle. Am Europäischen Tag der Parodontologie am 12. Mai 2017, der 2014 von der European Federation of Periodontology (EFP) ins Leben gerufen wurde, macht die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie (DG PARO) in der Öffentlichkeit mittels zahlreicher Veranstaltungen vor Ort oder über die Zahnärzte direkt auf diese versteckte Volkskrankheit aufmerksam. Ab morgen stellt die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie eine neue App zur Verfügung, mit der Patienten einen Selbsttest durchführen können, um eine mögliche Gefährdung zu erkennen.

---

"Parodontitis kann unbehandelt zu Zahnverlust führen sowie Auswirkungen auf die Allgemeingesundheit und das allgemeine Wohlbefinden haben. Wie bei einem Eisberg verläuft die Erkrankung unterhalb der sichtbaren Oberfläche. Und da sie meist auch nicht schmerzt, wird sie häufig erst in einem weit fortgeschrittenen Stadium erkannt", machte der Greifswalder Parodontologe Prof. Thomas Kocher (Foto) auf ein grundsätzliches Problem aufmerksam. "Es ist also wichtig, Warnsignale für eine mögliche Parodontitis zu kennen und bei ersten Anzeichen den Zahnarzt aufzusuchen. Denn durch frühzeitiges Erkennen und eine systematische Behandlung kann der Krankheitsprozess zum Stillstand gebracht werden. Ästhetische oder auch funktionelle Veränderungen lassen sich dadurch weitgehend begrenzen und der Zustand des Zahnhalteapparates deutlich verbessern."

### **Je früher erkannt, desto erfolgreicher kann behandelt**

Um die Menschen über die reine Information hinaus auch zur Eigeninitiative zu bewegen, wurde eine Patienten-App entwickelt. "Als Basis dienten unsere Daten aus der seit 1997 laufenden Gesundheitsstudie SHIP (Study of Health of Pomerania)", so der Zahnmediziner und Wissenschaftler. "Somit kommen die erhobenen Werte einmal mehr einer breiten Öffentlichkeit zugute." Eine aktualisierte Fassung der kostenlosen DG PARO-Selbsttest-App steht ab dem 12. Mai zur Verfügung. Mit der App kann jeder Patient einfach, aber verlässlich seine Risikofaktoren einschätzen und entsprechend aktiv werden. Die App kann über die jeweiligen App-Stores sowohl für iOS wie auch für Android heruntergeladen werden. Auch über die DG PARO-Website [www.dgparo.de](http://www.dgparo.de) ist sie abrufbar.

Die Informationskampagne zum Tag der Parodontologie zielt vor allem auf die frühzeitige Diagnostik, Selbsttestmöglichkeiten und das systematische Screening in der Zahnarztpraxis. "Dafür ist ein gutes Zusammenwirken von Zahnarzt und Patient von Anfang an wichtig", betonte Kocher. Was Patienten im Einzelnen tun können und worauf sie achten sollten, darüber klären mehrere Broschüren der DG PARO auf. Sie sind ebenfalls auf der Website [www.dgparo.de](http://www.dgparo.de) zum Download verfügbar. Anlässlich des Europäischen Tags der Parodontologie wurde dort ein eigener Patienten-Bereich mit detaillierten Informationen eingerichtet.

[Medieninfo als PDF](#)

Weitere Infos unter [www.dgparo.de](http://www.dgparo.de)

**Ansprechpartner an der Universitätsmedizin Greifswald**

Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Endodontologie

Prof. Dr. dent. Thomas Kocher

Telefon +49 3834 86 7172 oder 86 7130

[kocher@uni-greifswald.de](mailto:kocher@uni-greifswald.de)

[www.medizin.uni-greifswald.de](http://www.medizin.uni-greifswald.de)

[www.facebook.com/UnimedizinGreifswald](https://www.facebook.com/UnimedizinGreifswald)

Twitter [@UMGreifswald](https://twitter.com/UMGreifswald)